

Auszug aus dem Amtsblatt.

Der Reizegerungen: Biegerschollen des Franz Windisch, Sterzing; Anmelbungen bis 5. September beim Bezirksgericht Sterzing. — Des Joh. Anplkog, Schijer, Reunant; Anmelbungen bis 9. September beim Bezirksgericht Reunant. — Des Hermann Walsch, Inntal; Anmelbungen bis 7. September beim Bezirksgericht Inntal. — Des Josef Hochberger beim Eiser in Weereber, Gemeinde Weer, am 27. September. — Der Maria Ringler, Hirschbühlerin, Remtein; Anmelbungen bis 10. September beim Bezirksgericht Sterzing. — Des Christian Biecher, Walsch; Anmelbungen bis 9. September beim Bezirksgericht Gurnau.

Marktberichte.

Innsbruck, 24. August.
Auf dem am 22. August in Innsbruck abgehaltenen Schlochttagmarkt wurden aufgetrieben: 5 Stiere, 133 Ochsen und 7 Kühe; zusammen 165 Stück. Der Preis der Metzgerei- und Schlachtgewicht betrug Kr. 140 bis 144 für Stiere, Kr. 160 bis 172 für Ochsen und Kr. 144 bis 150 für Kühe. Die aufgetriebenen Tiere stammten aus Tirol, Steiermark, Krain, Kroatien und Bosnien und waren eher und mittlere Qualität. 9 Stück waren Neß vom früheren Markt. Verkauf wurden 140 Stück nach Innsbruck und Umgebung sowie Nordtirol.

Trient, 24. August.
Bei dem am 22. August festgehaltenen Viehmarkt wurden aufgetrieben: 162 Juchser, davon 56 das Paar zu 96 Kapaz. verkauft; 93 Mähkäh, davon 43 das Stück zu Kr. 200 verkauft; 40 Jählinge, davon 17 das Stück zu Kr. 180 verkauft; 4 Schafe à Kr. 20 verkauft; 3 Ziegen à Kr. 22 verkauft; 38 Schweine, davon 27 das Stück zu Kr. 40 verkauft.

Walsen, 24. August.
Der heutige Viehmarkt war von den Nachbarräten und von Oberinntal gut besucht sowie auch der Viehantrieb ganz zufriedenstellend. Die Viehpreise wurden verzeichnet wie folgt: für Ochsen fl. 120-150, für trächtige Kühe fl. 110-150, für leere Kühe fl. 90-100, eine Zige fl. 12, ein Schaf fl. 6-8, das Paar junge Schweine fl. 12-14, größere einzeln fl. 15-18, gemästete oder Mutterchweine fl. 24-30. Die besten Wagnung fanden angelegte Rinderkälber und größere Schweine. Wenn Walsen, namentlich Ochsen blühen unterläuft.

Griechen der Redaktion.

Lrogang, Fingau. Wie mir Herr Schroll sagt, können Sie aufgenommen werden. Schreiben Sie einfach an Herrn Abgeordneten Schroll in Sillian. — Silberschlag. Der letzte Abschnitt wäre einer Erklärung bedürftig gewesen. — Leubner. Die Ausbildungen sind zu allgemein. Wenn nicht bestimmte Tatsachen nachgehört werden können, für die du im Notfall einstehtes kennst, ist nichts zu machen. — Alchberg. Besten Dank; solche Sachen sind uns sehr lieb. — Plus. Problem mir es einmal mit Bescheidenheit. — Weyers, A. B. Umständlich sehr willkommen — bezüglich Wasserleitungen gehören aber in den Ferienzeit. — Gahre... Werden wohl die letzten griechischen Tränker sein, die du aus der alten „goldenen Zeit“ nach gerettet, da „Philipp mit den Waffen zeltete“. — Brandner. Soweit ich mich erinnern kann, haben wir darüber schon einmal etwas gebracht; jetzt mitten im Sommer einen Bericht über heilige Grab von Othen für abzurufen — Brand, da würden auch die Genoten ankommen. — Weer. Brandenstik ist Jude — gerade wie der Jude Ernst. — Guna. Nein, so ist es nicht — der Weimacht ist und bleibt der erste und hauptsächlichste „Volksboten“-Mann oder, wenn du lieber willst, Redakteur; ich bin doch kein Schulle. — Oberdauern. Wir haben den Jertum schon selbst bemerkt. Di Panil war nicht in Sill, sondern in Oeg am Tag der Versammlung. Der Hüter hat sich bei der Übertragung eingeschlichen. — Die Sache ist nach unserem Dafürhalten zu vollständig bedeutungslos — höchstens wenn man das ganze Jahr über Baumzettel zu haben hat, kann man darüber ein mäßiglanges Vicoelo schreiben. — S. Die wollen dem Blatt noch was Nützliches machen; es dürfte genügen zu konstatieren, daß das „Neue Wiener Journal“ ein ganz gemeines Indersblatt ist, das alle seine Beilagen und anderen Blätter für sich. Wer es hält, unterläuft damit mittheilbar die Juden und schadet den Christen. — Fugler. Die Angelegenheit mit „der Hüthete des Herrn Wozg“ ist trotz der Verichtigung des Landesgerichts noch lange nicht abgeschlossen. Wir kommen schon zur rechten Zeit. In Hinsicht hat man über die Verichtigung der Verichtigung ebenfalls den Kopf geschüttelt. Es ist übrigens interessant, daß die Herren diesbezüglich anfangen, ungernin nerdd zu werden, was wir allerdings sehr begrifflich anfinden. — Siltranz. Wird sich schwer machen lassen, so schön es an und für sich auch wäre — ist doch zu all. — Bauer. Die Volksbotenzeit ist gewiß ein großer Krebs für die Wiener und schlechte Volksboten noch ein größerer. Aber, weißt, ganz ohne Schuld sind die Wiener nicht und nicht immer. Wenn man so in manchen Bauerntönen hineinlumpet und sieht, daß die Redakt und die Nach dem Bauer, der Bineinman sie grana arbeiten, sie ein gutes, annehmendes Wort, geschwäre denn ein Trübsal erkalten, sobald sie erkranken, zur Tür hinausgeliefert werden, je eher, desto lieber, das ganze Jahr seinen Tränen Wasser und rechtlich Schmelz zu liefern bekommen, Bauer und Bäuerin oder sich überall heimlich was zusammen lassen, dann darf man sich nicht wundern, wenn es manche Klug satt bekommt und in die Stadt läuft, mancher Knecht

beissen und höchst wie ein weißes Kalk. — Kommt leider nicht selten vor — es fehlt gar oft auf beiden Seiten. — Witten. Ja. War voranzukommen. Groß — 2. B. Ich war natl. daß sie dich nicht od beiter diesen „Sünden“ nächst Reichthum auf dem Kraut verweisen. — Großer. Die besten sind wohl immer die „wohlgeleitete“ Schiffe. — Es lebe die Schokolade! — Weerberg. Was soll das sein? — V-n-n. und mehrere. Nachschiffen an „Tiroler Volksboten“, Wigen, zu senden ist ganz überflüssig — heute noch acht Tagen erhalte ich einen ganzen Stroh in Wigen eingelaufenen Sacken — gehen alle in den Papierkorb. Sollte sich wirklich eine Veränderung im Rahmen des Textes in letzter Stunde unbedingnt notwendig erweisen, so bitte ich an die Druckerei zu schreiben; dort wird man tun, was sich machen läßt. Mit rechtlichen Dingen bitte ich aber die Druckerei nicht zu belästigen. — St. Jöb. i. A. Ohne Namen — Papierkorb trotz Gramen, Bauern und Sonntag. — Weirhofen. Kom leider zu spät und jetzt wird die Sache wohl schon erledigt sein.

Getreidepreise.

	Innsbruck (Agerhaus).	
	Preis für 100 Stk.	Stk.
Weizen	22 30	20 40
Woggen	18	19
weiß (Nahmalt)	18 30	18 50
einquanten	18	19
Hafer	18 50	19
Netto Kasse bei 10.000 kg.		

Mehlpreise in Kronenwährung.

	Tiroler Landes-Mühlen-Verband, Innsbruck.									
	Für 100 Kilogramm.									
	Kr. 0	1	2	3	4	5	6	7	7 1/2	8
von	39	38	37	36	35	33 60	31	27 60		20
bis										

Kurs vom 31. August 1904.

Deutsche Reichsbanknoten für 100 Mark d. R.-W.	117 15
20-Mark-Stücke	23 44
10-Frank-Stücke	19 05
Italienische Banknoten	84 91
Bank-Dukaten	11 26

Der Dank der Stadt Gurnau.

Verrauscht hat die Feststellung, verläßt der Hölle. — Wier noch wegen von den alten Träumen und Binsen lustig die Fäden und so will die Stadt noch im Festlich ihren herzlichen Dank abthäten. Die der Festredner sagte, wollte das alle Säckchen zum Zielsetz, nur sein beschreiben Festgemaue anziehen, aber es ward ihm eine freudige Ueberberrschung. Durch die so überaus reiche Beteiligung von ganz Walsen ward aus dem kleinen Stadtfest eine große patriotische Gaueiter, eine patriotische Kundgebung von ununterbrochener Kollierreue und Vaterlandsliebe, wie selten, ohne die Wehleidigkeit zu verletzen, Walsen wohl noch nicht gesehen. Dank, innigen Dank darum allen und jedem, die dabei mitgewollten, mit dem aufrichtigen Wunsch, daß diese herrliche Einigkeit, die so schon den Walsen durch uneres erprobenden Kollies: „Mit vereinten Kräften“ zum Ausdruck brachte, zum Wohl des Vaterlandes und des Gaues selbst immerdar fortbestehen möge, seinen Gott wahren wolle.

© Gurnau, am 15. August 1904.

Der Versuchungshüh.

Versuchen Sie
Oberlindober
Gesundheits-
Feigenkaffee

Es ist ein unübertroffenes
Kaffee-Verbesserungsmittel!